Eigenthum, Druck und Verlag von R. Graßmann.
Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.
Redaktion und Expedition Kirchplatz 3.

Abonnement für Stettin monatlich 50 Pfg., mit Trägerlohn 70 Pfg.,
auf der Post vierteljährlich 2 Mk., mit Landbriefträgergeld 2 Mk. 50 Pfg.
Inserate die Petitzeile 15 Pfennige.

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe. Dienstag, den 1. Juni 1886. **Nr. 252.**

Deutschland.

Berlin, 30. Mai. Die mit Spannung erwartete Frucht der konservativ-klerikalen Unterhandlungen über die Umgestaltung des Branntweinsteuergesetzes ist nunmehr an das Tageslicht gelangt und wird voraussichtlich lebhafte Debatten hervorrufen, denn sie besitzt in manchen Punkten eine überraschende Aehnlichkeit mit den Bestimmungen des Monopols. Was wir über die leitenden Gesichtspunkte dieser Abänderung mitgetheilt haben, erweist sich als korrekt. Im Einzelnen muß noch manches ergänzt werden. Zunächst wird der im Verhältniß zu den gehegten Erwartungen ziemlich hohe Steuersatz von 80 Pf. für den Liter reinen Alkohols überraschen. Die Erhebung dieser Steuer soll in der Weise erfolgen, wie es schon erwähnt wurde. Es würden von Reichs wegen und auf Kosten des Reichs Lagerhäuser zu entrichten sein, in welche die Brennereien den für den inländischen Verbrauch bestimmten Spiritus einzuliefern haben, die jedoch unter der Verwaltung und Aufsicht besonders zu bildender Brennereigenossenschaften stehen sollen. Als Preis für die seitens der Lagerhäuser zu empfangenden Spiritusmengen würde für die ersten fünf Jahre der in den Jahren 1876—85 gezahlte Durchschnittssatz zu wählen sein. Nach Ablauf dieser Zeit soll der Preis auf je fünf Jahre durch besonderes Gesetz bestimmt werden. Das auch im Regierungsentwurfe enthaltene Prinzip der Begrenzung des Brennereibetriebes auf die bisherige Ausdehnung wird beibehalten, und zwar in der Weise, daß das Durchschnittequantum der letzten fünf Jahre von 1881 bis 1885 einschl. als die zu gestattende höchste Menge betrachtet werden soll. Der seitens der Lagerhäuser zur Ueberführung in den inländischen Verbrauch nicht verlangte Branntwein, welcher von den der Branntwein-Brennerei-Genossenschaft angehörigen Brennereien erzeugt wird, ferner sämmtlicher von den nach dem 1. April 1886 in Betrieb gesetzten Brennereien erzeugter Branntwein ist zum Export zu verwenden. Die Maischsteuer soll um 10 pCt. ermäßigt werden. Bezüglich der Ausfuhrvergütung wird bestimmt, daß der volle Steuerbetrag in einer vom Bundesrathe festzusetzenden Höhe zurückgezahlt werden solle. Soweit die Herstellung der zur ordnungsmäßigen Abnahme des Branntweins erforderlichen Einrichtungen in einer Brennerei nicht oder nur mit unverhältnißmäßig hohen Kosten erfolgen kann, hat der Brennereibesitzer den gewonnenen Branntwein unter Beobachtung der vorzuschreibenden Kontrollen in das ihm angewiesene Lagerhaus überzuführen und dort die Abnahme zu erwirken. Für Transporte über 15 Kilometer Entfernung, bei kleinen Brennereien (§ 8) schon bei Entfernungen über 5 Kilometer hinaus werden für Rechnung des Reichs Frachtbeträge gezahlt. Aus den Lagerhäusern wird der Spiritus in den freien Verkehr übergeführt, jedoch erfolgt die Abgabe nur in Mengen von mindestens 100 Liter. Von demjenigen Branntwein, welcher nicht an die Lagerhäuser abgeliefert wird (§ 10 Abs. 1), ist die Verbrauchsabgabe von den Brennereibesitzern innerhalb drei Monaten nach der von ihnen bewirkten Herstellung des Branntweins zu zahlen. Den Steuerpflichtigen kann die Verbrauchsabgabe gegen genügende Sicherheit gestundet werden. Bezüglich der Branntweinbrennerei-Genossenschaften wird in dem Entwurf bestimmt: Die Branntweinbrennerei-Genossenschaft zerfällt in Sektionen, die Sektionen in Bezirke. Jeder Bundesstaat bildet eine Sektion; es können sich auch mehrere Staaten zu einer Sektion vereinigen oder ein Staat mehrere Sektionen bilden. Zu Bezirken werden diejenigen Brennereien vereinigt, welche an ein Lagerhaus abzuliefern haben. Die Verwaltung der Genossenschaft liegt dem Gesammtvorstande ob. Der Gesammtvorstand besteht aus einem Vorsitzenden und zwei Stellvertretern des Vorsitzenden, welche auf Vorschlag des Bundesraths vom Kaiser ernannt werden; ferner aus zwölf periodisch gewählten Vertretern der Genossenschaft. Seine Geschäftsanweisung erläßt der Gesammtvorstand mit Genehmigung des Bundesraths. Der Gesammtvorstand stellt alljährlich in einer Plenarsitzung den Prozentsatz fest, welchen jede Brennerei in der nächsten Brennkampagne von ihrer in deren Kataster bestimmten Produktionsmenge an das Lagerhaus abliefern darf. Die Festsetzung ist vor dem 15. März jedes Jahres zu publiziren. Brennereien, welche weniger als das ihnen zustehende Quantum an das Lagerhaus abliefern, haben das Recht, diesen Theil der ihnen zustehenden Lieferungsbefugniß, mit Zustimmung des Sektionsvorstandes, auf andere Brennereien der Genossenschaft zu übertragen. Die Beamten der Gesammtverwaltung werden von dem Gesammtvorstande ernannt. Die Anstellung der Verwalter der Lagerhäuser erfolgt auf Vorschlag der Sektionsausschüsse, unter Genehmigung der Landes-Regierung. Die Reichskasse schießt der Genossenschaft das nöthige Betriebs-Kapital zinsfrei vor.

Außerdem enthält der Entwurf noch Strafbestimmungen über Zuwiderhandlungen und genauere Weisungen über den Verschluß und die Beaufsichtigung des Brennereibetriebes, die wir hier übergehen. — Es frägt sich nun zunächst, ob die Gesammtheit des Zentrums diesen Vorschlägen, denen die in der Kommission sitzenden Mitglieder desselben zugestimmt haben, beitreten würde. Da das Zentrum bisher jede maßgebende Verlautbarung über seine Stellung zu der Branntweinsteuer, wie sie die Regierung und jetzt die konservative Partei planen, vermieden hat, überdies aber nur erst vor wenigen Tagen von der „Germ." die Bemerkung gemacht worden ist, daß durch die Zustimmung der klerikalen Kommissions-Mitglieder der Entscheidung der Partei nicht vorgegriffen werden könne, so zieht man hieraus den Schluß, daß eine Verleugnung Jener seitens der Letzteren nicht unmöglich sei. Jedenfalls ist die Haltung des Zentrums einstweilen noch ungewiß. Daß die Regierung diesen Abänderungsvorschlägen zustimmt, wird nicht bezweifelt, da die Verhandlungen darüber mit Vorwissen derselben geführt worden sind. Seitens der deutschfreisinnigen Partei werden sie, wie sich aus einer kurzen Besprechung, welche die „Freis. Ztg." gestern veröffentlichte, ergiebt, aufs Entschiedenste bekämpft werden. Bezüglich der Haltung der Nationalliberalen ist noch keine Klarheit zu erlangen gewesen, da diese überhaupt erst am Sonnabend bezw. Sonntag früh genauere Mittheilungen über die Einzelheiten des neuen Vorschlages erhalten haben.

— In der heutigen Sitzung der Branntweinsteuer-Kommission des Reichstags widerlegte Abg. Dr. Buhl vor Eintritt in die Tagesordnung irrige Nachrichten über das Ausscheiden der Herren Oechelhäuser und Struckmann aus der Kommission. Ersterer wird in nächster Woche wieder eintreten und letzterer ist durch die dringendsten Geschäfte verhindert. Für die Genannten sind die Herren Dr. Sattler und Franke eingetreten, ebenso die Herren Maager, Uhden und v. Hammerstein für die Herren Witte, von der Osten und Staudy. Die Kommission setzte dann die Berathung über § 1 der Regierungsvorlage fort. Die Diskussion eröffnete heute der Abg. Broemel, indem er sofort auf den konservativen Antrag einging. Solle dieser ein Abänderungsantrag oder ein Initiativantrag sein? Er halte die jetzige Kommission nicht für befugt, sich mit einem vollständig neuen Entwurf zu beschäftigen. Derartige neue Steuervorschläge, bei denen doch nicht nur die Interessen der Brenner, sondern auch Anderer in Betracht kommen, müßten in der Oeffentlichkeit diskutirt werden. Das sei jetzt nicht möglich; die Sache sehe stark nach einer Ueberrumpelung aus. Der neue Entwurf wahre nur die Interessen der Brenner; gemeinsam sei ihm mit dem eventuellen Regierungsentwurf nur die Kontingentirung der Brennereien. Bei der Errichtung der Lagerhäuser komme es nur darauf an, einen höheren Preis zu erzielen als beim freien Verkauf. Die Maischraumsteuer werde aufrechterhalten, um den Brennern eine Prämie für ausgeführten Spiritus zu verbürgen. Wie fährt dabei die Landwirthschaft? Die Kartoffeln, die in den Brennereien verarbeitet werden, bilden nur ein Minimum der Produktion; wie werden die Kartoffelpreise fallen! wie werden die Stärkefabriken dabei bestehen! Die künstliche Erhöhung des Spirituspreises, welche der konservative Antrag herbeiführen soll, wendet den Brennern einen großen Vortheil zu. Der Durchschnittspreis der letzten fünf Jahre beträgt 51 Mark, der jetzige Preis 37 Mark. Wenn die Brenner bei Einlieferung ihrer Produktion an die Niederlage den Durchschnittspreis von 51 Mark erhalten, so ergiebt das für sie einen Reingewinn von 30 Millionen Mark jährlich. Der Antrag ist zudem die Vorbereitung zum sozialistischen Staat, denn jede andere Industrie hat dasselbe Recht auf die Unterstützung des Reiches, wie die Brennereien. Abg Frhr. v. Mirbach: Der Antrag sei als ein Abänderungsantrag zum Gesetzentwurfe anzusehen und die einzelnen Paragraphen würden als Amendements zu diskutiren sein. Die Maischraumsteuer könne nicht erhöht werden, ohne daß die Landwirthschaft auf Hunderten von Quadratmeilen ruinirt werde. Eine Buchkontrolle habe keinen Werth. Eine Kontingentirung sei im Antrage nicht enthalten; neue Brennereien sollten nur für den Export arbeiten müssen. Die Maischraumsteuer sei beizubehalten, da sie besonders wichtig für den Export sei. Die Kontrolle dürfe nicht zu vexatorisch sein, dem trage der Antrag Rechnung. Endlich mußten die Interessen der Landwirthschaft berücksichtigt werden; dieser Punkt sei diskutabel. Als Steuersatz sei ein mittlerer gewählt, das sei aber nicht bindend. Eine Diskussion des Bedürfnisses sei in Rücksicht auf wichtige Interessen der Nation zur Zeit nicht möglich. Der Durchschnittspreis von zehn Jahren gelte in vielen Fällen als Rechtsnorm. Die Brenner nähmen nach dem Antrage viele Beschränkungen und eine scharfe Kontrolle auf sich. Spritfabrikanten und Großhandel würden durch die Konsum-Verminderung und Verringerung des Gewinnes getroffen, Kleinhandel und Ausschank seien von allen Vexationen frei. Die Zölle würden allerdings vom Auslande getragen, die inländische Steuer treffe den Konsumenten. Wer das nicht wolle, müsse von höherer Besteuerung des Branntweins absehen. Für den Betrieb der kleineren Brennereien seien viele Erleichterungen in Aussicht genommen. Die Genossenschaft sei ein selbstständiger Organismus, stehe aber mit dem Staate in Verbindung. Der Vorschuß werde sich durch die Reichsbank leicht schaffen lassen. Der ethische Gesichtspunkt müsse durch besonderes Gesetz geregelt werden. Die Brennerei solle keinen enormen Gewinn erhalten, sondern nur erhalten werden. Er bitte § 1 an Stelle der Regierungsvorlage anzunehmen. Abg. Rickert ist den Herren dankbar, daß sie mit ihren Plänen herausgekommen sind. Noch niemals sei die Interessen-Politik in einem Parlament so nackt hervorgetreten. Die Rhederei sei sehr nothleidend, ohne ähnliche Foderungen zu stellen. Wenn andere Industrien, die auch nothleidend sind, das Gleiche verlangten, werde schließlich Niemand übrig sein, der Alles bezahlen könne. Die Vorlage sei ein zweifaches Monopol, eines der Brennereibesitzer und eines für den Großhandel, in dessen Händen sich die Abnahme des Branntweins konzentriren müsse. Bei dem Satz von 80 Mark sei, wie Abg. von Mirbach zugebe, viel vorgeschlagen. Was die Bedürfnißfrage anlange, so seien 1879 von den Vertretern aller größeren Bundesstaaten Exposee's über die finanzielle Lage geliefert und in der Kommission noch Erläuterungen gegeben worden. Dies sei jetzt noch nothwendiger. Die Bedürfnisse des Reiches seien jetzt in den Hintergrund getreten, nur dunkle Andeutungen über Mehrkosten für das Militär würden gemacht. Man müsse wissen, was mit dem Gelde geschehen solle, wenn man bewilligen solle. Abg. von Wedell-Malchow beantragt formell, den § 1 des Gesetzentwurfes nach dem Antrage Kleist zu fassen. Durch die Jahre langen Verhandlungen sei die Bedürfnißfrage erledigt. Schon allein die Schuldotation rechtfertige eine Bewilligung. Das angebliche Geschenk von 30 Millionen sei doch sehr fraglich, und wenn eine kleine Vergütung herauskomme, so sei doch dafür auf jeden Vortheil aus der Konjunktur verzichtet. Ein Monopol des Großhandels sei nicht möglich, Jeder könne in den Niederlagen von 1 Hektoliter an Branntwein kaufen. Den Vorwurf sozialdemokratischer Tendenz weise er zurück. Ohne die Brennerei müßten allerdings Hunderte von Quadratmeilen in die Unkultur zurückfallen. Wenn der Konsum etwas zurückgehe, so sei dies sehr erwünscht. Abg. Dr. Barth: Die Steuerlast werde nach dem neuen Antrage unbedingt der Konsument tragen müssen, deshalb müsse der neuen Belastung der ärmeren Klassen auch die entsprechende Entlastung gegenüberstehen. Nun solle aber die Grundsteuerlast hauptsächlich ermäßigt werden. Nach der landwirthschaftlichen Betriebs-Statistik besitzen 25,000 Großgrundbesitzer ein Viertel des landwirthschaftlich bebauten Landes; 76 Prozent der kleinen Grundbesitzer besäßen dagegen noch nicht 15 Prozent der Fläche. Die Entlastung werde also fast nur den Großen zu Gute kommen. Die vorhandenen Brenner sollten ein Monopol auf Deckung des inländischen Konsums erhalten. Für den Export allein könne doch Niemand in Konkurrenz gegen die Privilegirten brennen. Das Monopol der Privat-Interessenten sei schlimmer als ein Staatsmonopol. Bezeichnend für den Entwurf sei § 47, daß Brennereien ihre Berechtigung zum Absatz an andere übertragen könnten, es solle also ein Handel mit Monopolrechten geschaffen werden. Abg. Gamp bezeichnet die gegen das Monopol vorgebrachten Bedenken dieser Vorlage gegenüber für hinfällig. Die Höhe sei nebensächlich; ob 50 oder 100 oder 150 Millionen sei gleichgültig. Nehme man statt 80 Mark nur 40 Mark Konsum-Abgabe für 100 Hektoliter, so thue man doch immer ein gutes Werk. Eine Reform der Maischraum-Steuer in Abstufungen mit niedrigeren Sätzen für die kleineren Brennereien sei zweckmäßig. Der Redner beantragt schließlich Einsetzung einer Subkommission. Abg. Dr. Meyer (Halle): Die Vorlage schaffe ein doppeltes Monopol. Neue Brennereien könnten sich nur am Export betheiligen, seien also vom Hauptabsatz ausgeschlossen. Die jetzigen Brenner erhielten dafür als Produzenten ein Monopol. Sodann hätten dieselben auch ein Großhandels-Monopol. Im freien Verkehr finde eine „Schwänze" bald ihr Ende, weil Vorräthe herangeschafft würden. Die Vorlage solle die bisherigen Gegner zum Reichsmonopol zurückgraulen. Der Produktionspreis könne nicht erzielt werden, wenn zu viel über Bedarf produzirt werde. Dies sei bei Branntwein besonders schlimm, weil eine Steigerung schwierig und nicht wünschenswerth sei. Die Einschränkung sei deshalb der einzige Ausweg. Abg. Dr. Mosler: Das Zentrum habe bereits erklärt, daß es in ernster Weise mitarbeiten wolle. Ob die Schwierigkeiten zu beseitigen sein werden, sei aber fraglich. Einmal bestehe der Wunsch, der Landwirthschaft in der gegenwärtigen Lage zu helfen. Sodann seien für das Reich größere Einnahmen nöthig, wenn auch nicht in dem Maße, wie behauptet werde. Eine Verbrauchssteuer, nicht von 80 Pfennigen, sondern nur von 25 Pfennigen beantrage er, und zwar nicht im Namen der Fraktion. Die Anfragen der Freisinnigen seien selbstverständlich; nur etwas zu sehr spezialisirt. Man müsse wissen, wohin der Weg geht. Er ist bereit, eventuell für alle Fragen zu stimmen, jedenfalls für 1 und 3 (Bedürfnisse des Reichs und Preußens). Mit dem Satze von 25 Pfg. könne er die beiden ersten Alinea des Antrages Kleist annehmen, aber auch nur diese, nicht die folgenden Sätze, welche die Kontingentirung enthalten, aus Gründen, die schon die früheren Redner entwickelt haben. Die Ueberproduktion sei vorhanden, er und seine Freunde seien bereit, für einen anderen Weg zur Milderung resp. Hebung mitzuwirken. Ein Vorschlag dahin sei der Antrag Uhden; eine genauere und sorgfältigere Redaktion des Gedankens sei aber nothwendig. Danach wird die Sitzung auf Dienstag vertagt.

— Aus der heutigen Sitzung der Branntweinsteuer-Kommission ist noch hervorzuheben, daß die Regierung vorläufig vollständig schwieg. Auch die Nationalliberalen haben sich ihre Stellungnahme noch vorbehalten, was wohl damit zusammenhängt, daß in ihrer Vertretung in der Kommission gerade heute eine erhebliche Veränderung eintrat. Herr Mosler, der heute für das Zentrum sprach, während bisher die klerikalen Agrarier dies gethan hatten, erklärte sich gegen das Zwangsgenossenschafts-System des konservativen Antrags; bleibt das Zentrum bei dieser Ansicht, so fällt derselbe. Daß Herr Mosler sich für eine Konsumsteuer von 25 Mark erklärte, ist schon hervorgehoben. Seine Aeußerungen entsprachen der Stellungnahme des Herrn Windthorst bei der Plenarberathung. Es scheint, daß die klerikalen Agrarier, welche bei der Vorbereitung des konservativen Antrags betheiligt waren, sich überzeugen mußten, daß sie die Mehrheit ihrer Fraktion gegen sich haben.

Es wird jetzt bezüglich der Abstimmung über

die Branntweinsteuervorlage der Regierungen im Bundesrathe nachträglich bekannt, daß Hessen, Mecklenburg-Schwerin und Oldenburg erklärten, daß sie dem Eventualentwurf den Vorzug gegeben haben würden. Baiern, Würtemberg und Baden enthielten sich bekanntlich der Abstimmung; Baiern erklärte aber auch, daß es bei der in Aussicht genommenen Regelung der Branntweinsteuer aus wirthschaftlichen Gründen in die Branntweinsteuer-Genossenschaft nicht eintreten könnte.

— Die „Königsberger Allg. Ztg." schreibt: „Die Anwesenheit des Grafen Perponcher, des Oberhofmarschalls des Kaisers, in unserer Stadt hat begreiflicherweise eine gewisse Neugierde im Publikum erweckt. Daß der Herr Graf zu dieser Jahreszeit nicht zu seinem Vergnügen nach Königsberg kommt und eine einfache Besichtigung der Schloßbaulichkeiten auch kaum ein genügendes Motiv der Reise bildet, liegt ziemlich nahe. Man sucht daher nach anderen Gründen. Nach Informationen, die wir eingezogen, gehört ein für den kommenden Herbst in Aussicht genommener Besuch Allerhöchster und Höchster Herrschaften, der mit militärischen Uebungen im Zusammenhange stehen würde, nicht zu den Unwahrscheinlichkeiten. Herr Graf Perponcher hat es daher für nothwendig gehalten, sich für den Fall in eigner Person über die Umgestaltungen im königlichen Schlosse zu orientiren. Wie weit sich diese Mittheilungen bestätigen werden, bleibt abzuwarten."

— Kraszewski erklärt im „Dziennik Polski" in Bezug darauf, daß er sich nach Ablauf des ihm ertheilten Urlaubs zur Festungshaft in Magdeburg nicht wieder gestellt hat: da, wo Kaution hinterlegt wird, werde das Ehrenwort nicht verlangt, da demselben keine Bedeutung beigelegt werde; die Atteste zweier deutscher Aerzte ließen keinen Zweifel darüber, daß die Rückkehr ins Gefängniß sein Leben mit Gefahr bedrohe und daher unmöglich war.

— **Von der Marine.** S. M. Kanonenboot „Wolf", Kommandant Kapitän-Lieutenant Jaeschke, ist am 30. Mai c. von Port Said in See gegangen.

Ausland.

Wien, 31. Mai. Die Situation des Kabinets in der Frage des Petroleumzolles ist äußerst schwierig, weil Polen und Czechen sich im Widerstande verbunden haben. Im Abgeordnetenhause wurden heute verschiedene Gerüchte kolportirt, darunter auch, daß Dunajewski beabsichtigen soll, seine Entlassung einzureichen; andere behaupten, daß die Berathung des Zolltarifs bis zur Herbstsession verschoben werden soll, und endlich wurde erzählt, daß Taaffe sich selbst solidarisch mit Dunajewski erklärt habe und den Reichsrath auflösen wolle. Inzwischen wird seitens der Regierung der heftigste Druck auf die Fraktionen der Majorität versucht, allein viele Mitglieder des Polenklubs erklärten bestimmt, daß sie ihre Mandate niederlegen würden, falls der Klub sich den Forderungen der Regierung unterwerfen wollte.

Die liberale Partei des ungarischen Reichstages bereitete Tisza gestern Ovationen und versicherte ihn, daß sie ihn in der Abwehr gegen die Uebergriffe des Militärs, sowie in allen Punkten unterstützen werde.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 1. Juni. Im Jahre 1887 soll die Jahresversammlung des deutschen Vereins zur Rettung Schiffbrüchiger in Stettin stattfinden.

— Die Direktion der hiesigen Straßeneisenbahn beabsichtigt, mit dem Inkrafttreten des neuen Fahrplans bei Eröffnung der neuen Strecken die sogenannte Nachttaxe (Erhebung des doppelten Fahrgeldes von $10^1/_2$ Uhr ab) in Wegfall kommen zu lassen und durchweg nur einfache Fahrpreise zu erheben.

— Patente sind ertheilt: Herrn T. Golien hierselbst auf eine Neuerung an Leuchtern und Herrn Chr. Müller in Demmin auf einen Antriebemechanismus für Torfstechmaschinen.

— Gestern Abend gegen 10 Uhr fand der Revierwächter am Bollwerk gegenüber dem Artillerie-Depot einen Hut, einen Stock und einige Papiere, gleichzeitig wurde dem Beamten die Mittheilung gemacht, daß der Besitzer der Sachen soeben in die Oder gesprungen und ertrunken sei. Unter den Papieren befand sich ein Zettel, in welchem der Selbstmörder die Mittheilung macht, daß er wegen Lebensüberdruß sein Leben beendet habe, daß er Friedrich Kothenbeutel heiße, Oberkellner sei und im Alter von 49 Jahren stehe.

— In Folge des Baues der Kanalisation ist die Passage an der Schulzenstraße so eng, daß gestern ein Wagen die Straßenlaterne vor dem Hause Schulzenstr. 31 umriß und zerbrach.

— Einer Schneiderin, welche für die Firma S. Lewin Hosen näht und am Sonnabend von dem Geschäft der genannten Firma zugeschnittene Stoffe abholte, wurden von ihrem kleinen Handwagen 2 Packete mit 18 Paar Hosen im Werthe von 90—100 Mark gestohlen.

— Gestern Nachmittag um $^1/_2$2 Uhr wurde die Leiche des am Sonnabend beim Stargarder Rennen verunglückten Premier-Lieutenants von Winterfeld von dem Militär-Lazareth in Stargard nach dem dortigen Bahnhof überführt, von wo die Fahrt nach Karwe bei Neuruppin zur Beisetzung in das Erbbegräbniß fortgesetzt wurde. An der Leichenfeier betheiligten sich sämmtliche in Stargard anwesende Offiziere, sowie drei Kompagnien des Kolbergschen Grenadier-Regiments Nr. 9, ferner der Brigade-Kommandeur v. Albedyll und zahlreiche Offiziere aus Stettin. Von Seiten der Geistlichkeit gab Herr Superintendent Haupt dem Leichenzug das Geleite. Vor dem Bahnhofe wurde eine Leichenparade abgehalten, und war der Perron für das Publikum gesperrt. Das am Sonnabend stattgefundene Rennen war das 57., dem der Verstorbene beigewohnt und in den meisten Fällen als Sieger hervorgegangen war.

— Am gestrigen Tage war das Volksfest des „Sammelklub Lastadie" zwar etwas belebter als am Sonntag, doch blieb der Besuch bei Weitem hinter den gehegten Erwartungen zurück. In Folge der günstigeren Witterung konnten gestern die angekündigten Arrangements sämmtlich ausgeführt werden und erwies sich Mr. Palm als ein sehr sicherer Seiltänzer und das von Herrn Haack ausgeführte Feuerwerk befriedigte allgemein.

— Der frühere Amtsgerichts-Kanzlist Preußler wurde gestern Abend gegen 10 Uhr in der Nähe der neuen Brücke noch lebend aus der Oder gezogen und war aus seinen Aeußerungen nicht festzustellen, ob er durch einen Unglücksfall oder in selbstmörderischer Absicht in das Wasser gekommen.

— Die unverehelichte Wilhelmine Kloß wollte gestern Mittag von dem Grundstück Unterwiek 9 aus Wasser holen, hierbei fiel sie in die Oder und ertrank.

— In der Woche vom 23. bis 30. Mai sind hierselbst 20 männliche und 25 weibliche, in Summa 45 Personen polizeilich als verstorben gemeldet, darunter 23 Kinder unter 5 und 9 Personen über 50 Jahre Von den Kindern starben an Diphtheritis und Scharlach je 1, an Durchfall resp. Brechdurchfall 5.

Aus den Provinzen.

Greifswald, 31. Mai. Die hiesige Loge „Karl zu den 3 Greifen" feierte gestern in ihren Räumen den 100jährigen Gedenktag ihres Anschlusses an die große Landesloge der Freimaurer von Deutschland. Der Loge ist zu diesem Tage eine ganz besondere Auszeichnung zu Theil geworden. Seine Majestät unser Allergnädigster Kaiser und König haben geruht, in huldvoller Anerkennung der vielen Verdienste, welche die hiesige bereits im Jahre 1762 errichtete Loge sich um die Pflege und Ausbreitung des Ordens erworben hat, außer einem, diese Anerkennung besonders hervorhebenden gnädigen Glückwunschschreiben, als bleibende Erinnerung an diesen Tag sein Bild zu schenken. Dieses Kaiserbild, in einem überaus kostbaren, reichvergoldeten Rahmen und von einem überaus hervorragenden Künstler Berlins in Oel gemalt, ist der Loge direkt aus dem kaiserlichen Palais übermittelt worden. Zu der Feier war der Landesgroßmeister der Mutterloge zu Berlin erschienen, um die Glückwünsche derselben persönlich zu überbringen, und Mitglieder der benachbarten Logen hatten sich zahlreich eingefunden, um ihrer freudigen Theilnahme an dieser Feier Ausdruck zu geben.

Vermischte Nachrichten.

— Ueber die Auffindung eines Kriegsschiffes und zugehörige Kanonen im Sunde erhält die „Stralf. Ztg." folgende ausführliche Mittheilungen: Die Spuren des Wrackes wurden aufgefunden von einem sogenannten dänischen „Ankerfischer", als derselbe mit seinem für Untersuchungen auf dem Meeresgrunde eingerichteten Instrumente nach verloren gegangenen Ankern forschte. Auf seine Mittheilungen an Switzers nahmen diese mit dem Dampfer „Kattegat" am 21. d. M. die Untersuchung und Bergung vor. Das Wrack liegt mitten im Sunde südöstlich von Bredeganeden etwa in der Höhe der Köger Bucht, auf 6—7 Faden Wassertiefe. Durch die Taucher des Dampfers wurden zunächst vier Kanonen, darunter eine eiserne, nach oben geschafft; außerdem stellten die Taucher fest, daß auf dem Meeresgrunde das Wrack eines großen Kriegsschiffes und in demselben nicht nur eine Anzahl Kanonen, sondern eine große Menge Steine, welche augenscheinlich als Ballast gedient hatten, sich befinde. Um einer größeren Menge von Fragmenten des Wracks habhaft zu werden, wurde von dem Bergungsdampfer eine starke Dynamitmine in das Wrack gelegt und mittelst elektrischen Minenzünders zur Explosion gebracht; die hierdurch gewonnenen, nach oben geschafften Schiffstrümmer, welche aus Eichenholz bestehen, ließen deutlich erkennen, daß das Schiff seiner Zeit durch eine Explosion zu Grunde gegangen war; es zeigten sich an den Holztheilen, namentlich an den oberen Enden der Spaaten (Rippen) umfangreiche Stellen von Verkohlung, auch waren die hier gefundenen Kanonen zum Theil zertrümmert, wenigstens ist von den ans Tageslicht geschafften keine einzige in allen ihren Theilen erhalten. — Von den oben erwähnten vier Kanonen ist zunächst die eiserne Knauer untersucht worden. Bei der Anfertigung ist jedenfalls mit großer Vorsicht vorgegangen, indem das innere gußeiserne Rohr mit einer Anzahl breiter schmiedeeiserner Ringe umgeben und darüber noch eine gußeiserne Umhüllung gelegt ist; die beiden gußeisernen Theile des Kanonenrohres sind vom Rost fast vollständig zerfressen, so daß man sie wie Graphit mit dem Messer schneiden konnte; dagegen sind die schmiedeeisernen Ringe fast ganz erhalten, was darauf schließen läßt, daß zu denselben vorzügliches Material verwendet worden. — Unser obenerwähnter Bekannter hat von diesen Ringen zwei an sich genommen und uns behufs Besichtigung zur Verfügung gestellt. — Noch interessanter als die eben beschriebene eiserne Kanone ist die der drei anderen; bei näherer Betrachtung wurden einzelne Buchstaben auf der oberen Fläche bemerkt, was dazu Veranlassung gab, die vorhandene Oxydschicht zu entfernen; es trat nun eine vollständige, aus sieben Reihen bestehende Inschrift folgenden Inhalts zu Tage:

DEWJWLE JONAS VT DEM WAL
FJSCH WEDDER DEDE LEWEN
HEFT MEN MJ ALS EJNEM VOR
LAREN SJN NAMEN GEGE
VEN. ANO 1564 JAR GODT
MJ MATTJES BENNJNCK DAT
JS WAR

Diese im plattdeutschen Dialekt abgefaßte Inschrift lautet also:

Dewiwle Jonas ut dem Walfisch wedder dede lewen,
Heft men mi als einem vorlaren sin Namen gegeven,
Anno 1564 Jar
Godt (goß) mi Matthies Benninck dat is war.

Oberhalb dieser in Reimform abgefaßten Inschrift befindet sich ein Wappen, bestehend aus einem Doppeladler, gehalten von zwei Figuren, einer männlichen und einer ausgeprägt weiblichen.

Die volle Tragweite alles dessen, was aus diesem so überaus interessanten Funde geschlossen werden kann, vermögen wir nicht zu beurtheilen. So viel scheint jedoch sicher, daß das Schiff nebst Inhalt einer der großen Hansastädte angehört hat; jedenfalls kann auch ein mit der Heraldik Vertrauter aus dem vorhandenen, allerdings nicht mehr vollkommen deutlichen Wappen die Provenienz des Schiffes ganz genau feststellen. Wenn übrigens auf der Inschrift die Entstehung der Kanone mit der Jonas-Legende in Zusammenhang gebracht wird, so läßt dies darauf schließen, daß die vorhandene Kanone einmal den Namen Jonas geführt hat und daß dieselbe andererseits aus einer alten Kanone umgegossen ist.

— Ueber einen gefährlichen Posten erzählen Zeitungen von San Francisco in folgender höchst gemüthlicher Weise: „George van Neß ist Billetabnehmer im chinesischen Theater. Gestern erschienen Ah Sin und Ah-Ping am Eingange desselben und versuchten den Eintritt auf nur ein Billet. Neß widersetzte sich diesem Beginnen und suchte den Einen zurückzuhalten, worauf nach längerem Hin- und Herstreiten Ah-Sin allein eintrat. In der Logenthür dreht er sich um, zieht einen Revolver hervor und schießt nach dem Billetabnehmer. Aber die Kugel, anstatt Neß zu treffen, schlägt gegen die Korridorwand, prallt ab und verwundet den sich eben entfernenden Ah-Ping am linken Bein. Unverzüglich zieht Neß seine Pistole, schießt und durchbohrt dem Ah-Sin die rechte Wange. Neß und Ah Sin wurden verhaftet und wegen versuchten Mordes angeklagt. Es ist dies das dritte Mal, daß die Chinesen den van Neß mit der Pistole angreifen, wegen der Ausübung seiner Funktionen als „Billetabnehmer". Beneidenswerthe Stellung, Billetabnehmer im chinesischen Theater in Kalifornien zu sein!

— Während der jüngst stattgefundenen Trauung der Prinzessin Amelie von Orleans in Lissabon sah man deren Mutter, die Gräfin von Paris, sehr bleich, nur mühsam sich aufrecht erhaltend, auf ihrem Platze stehen. Zuweilen zuckte es schmerzlich in ihrem Gesichte und die Königin von Portugal sagte endlich, so erzählt die „W. A. Z.", zu einer der Hofdamen der Gräfin: „Sehen Sie, wie sich die Mutter dort um die Tochter, die sie in die Welt sendet, grämt. Die arme Frau ist völlig gebrochen." Lächelnd erwiderte die Hofdame: „Pardon, Majestät, wohl liebt Ihre Hoheit die Prinzessin mit echt mütterlicher Zärtlichkeit, allein ihr heutiger Schmerz hat eine andere Ursache. Die Gräfin hat aus Paris ein Paar zu der Hochzeitstoilette passende Schuhe mitgebracht, dieselben wurden nicht probirt und sind so fürchterlich enge, daß sich die arme Hoheit auf die schmerzlichste Weise gepeinigt sieht."

Kunst und Literatur.

In Berlin hat sich ein Verein unter dem Titel „Vereinigung der Kunstfreunde" gebildet, der den Mitgliedern die Kunstschätze der königlichen National-Gallerie in Berlin in farbigem Lichtdruck zugänglich machen will und der bereits über 1000 Mitglieder zählt. Jedes Mitglied erhält für 20 Mark Jahresbeitrag jährlich ein Bild nach seiner freien Wahl und kann für denselben Preis mehrere beziehen. Die Bilder haben im Mittel 40 × 60 Cm. Bildgröße, 65 × 82 Cm. Kartongröße, das Bild liegt im Karton vertieft, wie in einem Rahmen und wird dadurch geschützt. Die Anfertigung geschieht amtlich unter Aufsicht der Direktion der königlichen National Gallerie, bei welcher sich auch Kunstfreunde zum Eintritte in die Vereinigung melden können.

Uns liegt heute das Bild H. Hofmann „Christi Predigt am See" im farbigen Lichtdrucke vor, und wir können sagen, das Bild erscheint hier in seiner vollen Frische und Schönheit. Dies ist auch das Urtheil des Malers selbst, der in einem uns vorliegenden Schreiben vom 13. Februar d. J. sich höchst anerkennend ausspricht. Jeder Künstler, sagt er, könne nur erfreut sein, seine Werke in so vorzüglicher Weise dem Publikum zugänglich gemacht zu sehen. Er müsse es aussprechen, daß er durch die Schönheit und Treue der Nachbildung, namentlich auch was die Farbe anbelangt, wahrhaft überrascht sei." Das Bild stellt uns die Scene dar Luc. 5, 1—10. Auf der rechten Seite der Herr mit dem Petrus, Jacobus und Johannes auf dem Boote, das Volk lehrend. Die Zuhörer auf der linken Seite, dicht am Ufer des Sees eine Gruppe andächtig lauschender, in tiefstem Herzen ergriffener Frauen, deren heilige Hingabe an die Worte des Lebens aus jeder Miene sich wiederspiegelt und aus den Augen emporleuchtet. Ein ausgezeichnetes Bild in Rafael'schem Geiste entworfen und durchgeführt.

[153]

Viehmarkt.

Berlin, 30. Mai. Amtlicher Marktbericht vom städtischen Zentral-Viehhofe.

Es standen zum Verkauf: 3096 Rinder, 7398 Schweine, 1783 Kälber, 14,313 Hammel.

Das Rinder-Geschäft wickelte sich heute erheblich glatter ab, als an den beiden letzten Hauptmärkten und die Preise stiegen wieder auf die normale Höhe, auch wurde der Markt ziemlich geräumt. Man zahlte für 1. Qualität 49 bis 54 Mark, 2. Qualität 44—48 Mark, 3. Qualität 37—42 Mark und 4. Qualität 30—35 Mark pro 100 Pfund Fleischgewicht.

Auch in Schweinen inländischer Waare fand bei mäßigem Export ein regerer Handel statt und der Markt wurde unter einer Preissteigerung von circa 2 Mark pro 100 Pfund geräumt. Man zahlte für 1. Qualität 46 Mark, 2. Qualität 43—44 Mark, 3. Qualität 40—42 Mark pro 100 Pfund mit 20 Prozent Tara pro Stück. Dagegen waren Bakonier nur sehr schwer zu vorwöchigen Preisen umzusetzen und hinterließen Ueberstand. Preis 37—42 Mark pro 100 Pfund mit 50 und 55 Pfund Tara pro Stück, je nach Qualität.

Der Kälberhandel gestaltete sich besser als in den letzten Wochen. Man zahlte für beste Qualität 42—52 Pfg. und geringere Qualität 30—40 Pfg. pro 1 Pfund Fleischgewicht.

Am Hammelmarkt zeigte sich gleichfalls ein reger Umsatz, da der Auftrieb nicht zu stark und der Export verhältnißmäig bedeutend war. Englische Lämmer erzielten circa 2 Pf. pro Pfd. mehr als vor 8 Tagen. Ueberstand blieb nur in geringer Waare und zwar nur in mäßiger Höhe. Man zahlte für beste Qualität 44—48 Pfg., beste englische Lämmer bis 52 Pfg. und geringere Qualität 34—42 Pfg. pro 1 Pfund Fleischgewicht.

Verantwortlicher Redakteur: W. Sievers in Stettin.

Telegraphische Depeschen.

Breslau, 31. Mai. Die „Schles. Volksztg." meldet über den Toast des Erzbischofs Dinder bei dem gestrigen Diner im fürstbischöflichen Palais: Er sei sich der schweren Bürde seines neuen Amtes bewußt, tröste sich aber, daß er sich dies Amt nicht selbst verliehen habe. Der Kaiser habe ihm die Anerkennung zu Theil werden lassen, und von Sr. Heiligkeit dem Papste sei er berufen worden. Nach dem Gebote „Gebet dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gott, was Gottes ist", werde ich wie bisher, so auch in dem neuen Amte handeln. Auf den hohen Schutz der beiden von Gott geordneten erhabenen Gewalten bauend, trinke er auf das Wohl des heiligen Vaters Leo und unseres ruhmreichen Kaisers Wilhelm.

Posen, 31. Mai. Das „Posener Tagebl." meldet, Erzbischof Dinder werde am Sonntag, den 6. Juni, hier eintreffen und seine Inthronisation werde am Dienstag, den 8. Juni, stattfinden.

Leipzig, 31. Mai. Das Reichsgericht hat in seiner heutigen Sitzung die von den wegen der Frankfurter Friedhofs-Affaire Verurtheilten eingelegte Revision verworfen.

Wien, 31. Mai. Das Herrenhaus genehmigte den Vertrag mit dem deutschen Reiche betreffend die gegenseitige Gewährung des Armenrechts.

Brüssel, 31. Mai. Die hier und in der Provinz für den 13. Juni organisirten partiellen Arbeitermanifestationen sind untersagt worden.

Paris, 31. Mai. Die Deputirtenkammer votirte den verlangten Kredit von 200,000 Frks. für das Heilinstitut Pasteurs.

Die Kommission zur Vorberathung der Vorlage über die Ausweisung der Prinzen wählte Montjau zum Präsidenten. Morgen werden die Minister Freycinet, Sarrien und Demole in der Kommission erscheinen. Die Berathung der Vorlage in der Kammer findet voraussichtlich am Sonnabend statt.

Der Graf von Paris ist heute Vormittag nach Eu abgereist.

Paris, 31. Mai. Heute Vormittag hat auf dem Bahnhofe Sainte Marthe bei Marseille ein Zusammenstoß zwischen einem Personenzug und einem Güterzuge stattgefunden, bei welchem 15 Reisende verletzt wurden, darunter 5 ziemlich schwer.

London, 31. Mai. Die „Pallmall Gazette" veröffentlicht die Details einer militärischen Organisation der Provinz Ulster, welche behufs thatsächlichen Widerstandes gegen die Autorität eines irischen Parlaments in Dublin angeblich ins Werk gesetzt werden soll. Darnach hätten sich 78,561 Mann für diesen Zweck einzeichnen lassen.

In dem heute stattgehabten Meeting der Anhänger Chamberlains, an welchem 52 Parlamentsmitglieder Theil nahmen, wurde mit 45 Stimmen beschlossen, gegen die zweite Lesung der Homerulebill zu stimmen. In parlamentarischen Kreisen wird angenommen, daß damit die Niederlage der Regierung und die Parlaments-Auflösung fast sicher sei.

Belgrad, 31. Mai. Das „Amtsblatt" dementirt die Nachricht auswärtiger Zeitungen, daß die Regierung sämmtliche Bergwerke zu verpachten beabsichtige.

Gräfin Bella.

Roman von Paul Felz.

(Verfasser von „Haus Malwitz.")

8)

Es war ein stilles, einförmiges Leben, welches der Graf mit seiner Tochter nach der Bestattung der Gräfin in Mitten der lärmenden Hauptstadt führten. Ihre einzige Zerstreuung bildete eine gelegentliche Spazierfahrt. Nur intime, alte Freunde empfing der Graf, und Bella sah kaum dann und wann ihre Freundinnen Helene und Klarisse. Beide hatten ihr die herzlichste Theilnahme bei ihrem schweren Verlust bezeigt.

Oft schon hatte Bella's Vater sich vorgenommen, seiner Tochter einen klaren Einblick in seine Verhältnisse zu gewähren, — immer aber scheute er wieder davor zurück und verschob von Tag zu Tag diese ihm so peinlichen und doch so nothwendigen Eröffnungen.

Eines Tages ließ Bankier Staffenburger sich bei Rodeneck melden.

Der kleine behäbige Finanzmann war in elegantester Besuchs-Toilette; seine Miene jedoch war etwas befangen und etwas weniger von Selbstbewußtsein strahlend, als dies sonst der Fall zu sein pflegte. Er setzte sich dem Grafen gegenüber, welcher, wie bei solchen Besuchen immer, den kühlen aristokratischen Geschäftsmann herausgekehrt hatte. Er drehte den Hut in der Hand und schien augenscheinlich Etwas auf dem Herzen zu haben, was er, durch die vornehme Zurückhaltung des Grafen noch ganz besonders verlegen gemacht, sich auszusprechen scheute.

„Wie befinden sich Komtesse Tochter?" sagte er endlich, als alle gleichgültigen Einladungs-Phrasen erschöpft schienen.

„Ich danke, meine Tochter ist wohl," erwiderte der Graf.

Eine erneute Pause trat ein. Dann aber nahm der Bankier einen sichtbaren Anlauf und ging direkt auf sein Ziel los:

„Herr Graf, ich will gestehen, daß mich heute eine Angelegenheit, welche die Komtesse betrifft, hierher geführt. Sie kennen meinen Sohn, ich habe ihm die beste Erziehung geben lassen, er soll ein reicher, unabhängiger Grundbesitzer werden, und deshalb habe ich ihn praktisch und theoretisch in der Landwirthschaft ausbilden lassen. Mein Sohn nun, Herr Graf, ist von Ihrer Komtesse Tochter ganz begeistert; er hat sie öfters gesehen, wenn Sie sie spazieren fuhren, und folgte Ihnen dann stets so weit und so lange, als es der Respekt, denen er Ihnen schuldet, nur zuließ. Es ist wahr, daß die Staffenburger's israelitischen Ursprungs sind, aber schon mein Vater hatte das Räthliche eines Glaubenswechsels lange vor meiner Verheirathung mit meiner, einer mitteldeutschen Patrizierfamilie entstammenden Frau eingesehen. Meine finanziellen Verbindungen mit der Regierung, die gleich nach dem letzten großen Kriege begannen, haben sich seitdem in einer Weise entwickelt, daß es nur auf mich selbst ankommen wird, den Zeitpunkt zu bestimmen, wenn wir in den erblichen Adelstand erhoben werden sollen. Selbstredend würde eine derartige Standeserhöhung der Verbindung, welche ich mir Ihnen hiermit vorzuschlagen die Freiheit nehme, vorauszugehen haben, — und wer weiß, ob dieselbe nicht noch viel stattlicher ausfallen würde, wenn der Herr Graf sich entschließen könnten, dabei selbst in fördernde Aktion zu treten."

Das Ganze war vortrefflich eingelernt gewesen, und doch fiel es dem sonst so sichern und weltklugen Bankier wie ein Stein vom Herzen, als er mit seinem Pensum fertig war.

Graf Rodeneck hatte mit steigender Aufmerksamkeit aufgehorcht. Er biß sich ein oder zwei Mal leicht in die Lippen, das war aber auch Alles. Kein Laut, keine Bewegung deutete darauf hin, in welche Erregung sein aristokratischer Stolz, sein aristokratisches Vorurtheil durch die Worte seines Besuchers versetzt wurden. Staffenburger war ihm, auch abgesehen von allem Uebrigen, keineswegs sympathisch, nicht ein Mal als Geschäftsmann, mit dem er in Verbindung stand, — und doch hatte er gerade auf diese Geschäftsverbindung die größte und zwingendste Rücksicht zu nehmen. Mit der ihm eigenen Ruhe beantwortete er daher den überraschenden Antrag in einer Weise, welche ihm selbst Zeit schaffen sollte, den Bankier aber im Unklaren darüber zu lassen hatte, wie er über dessen Pläne eigentlich dachte.

„Sie werden begreifen, Herr Staffenburger, daß ich in erster Reihe mit meiner Tochter sprechen muß; sie allein ist hier die entscheidende Person, und von ihr erst habe ich zu hören, was ich Ihnen zu antworten haben werde."

Der Bankier war keineswegs unbefriedigt von dieser Erwiderung, — hatte er doch fürchten müssen, daß der stolze Graf ihn rückhaltlos abweisen würde. Freilich ahnte er auch nicht, daß ein Mann wie Rodeneck seine Empfindungen so vollständig beherrschen konnte, wie es ihm angemessen erschien, und wie es in diesem Fall thatsächlich geschehen war.

„Und wann darf ich auf Ihre Entscheidung hoffen? Mein Sohn brennt vor Ungeduld, der Komtesse seine Aufwartung machen zu dürfen."

„Morgen werden Sie Nachricht von mir erhalten," gab der Graf zurück.

Aber Staffenburger ging noch nicht. Noch einmal drehte er verlegen den Hut in der Hand, und begann dann auf's Neue:

„Da wir nun hoffentlich in nähere Beziehungen treten, Herr Graf, habe ich geglaubt, schon vorher in Ihrem Interesse handeln zu müssen, und ich habe zu diesem Zweck alle übrigen Verbindlichkeiten, welche auf Rodeneck und Ihrem Hause hier lasten, angekauft. Ich habe es gethan, weil es der einfachste Weg war, um Ihnen alle künftigen Unannehmlichkeiten zu ersparen. Sie wissen ja, Herr Graf, daß ich Ihre Interessen jetzt als die meinen betrachte."

Mit Blitzesschnelle erkannte nun Rodeneck, daß er sich da in einer Art Falle befand, die Staffenburger ihm gestellt, daß er ganz in der Hand des Bankiers war, während ihm die eigenen Hände absolut gebunden seien.

„Sagen Sie der Komtesse, daß die Gemahlin meines Sohnes über einen sehr großen Reichthum verfügen kann, daß ihr Haushalt ein fürstlicher sein wird, und daß es der Glanz zweier Familien ist, über den ihr Ja oder Nein hier zu entscheiden haben wird."

Mit diesen Worten ergriff Staffenburger die Hand des Grafen, die ihm dieser halb willenlos überließ, drückte sie herzlich und verließ das Zimmer.

Rodeneck hatte kaum ein Wort des Abschiedsgrußes gefunden. Als er sich allein sah, gewann seine Erregung für einige Momente die Oberhand. Heftig ging er im Zimmer auf und ab, und erst als er den Wagen des Bankiers fortfahren und das Rollen desselben verhallen hörte wurde er wieder ruhiger.

„Hätte ich ihm nicht ohne jedes Bedenken die Thüre weisen sollen?" murmelte er vor sich hin. „Aber hätte ich es gekonnt, — hätte ich es gedurft, — gerade um deretwillen gedurft, um die es sich hier zunächst handelt?"

Wieder machte er einen Gang durch das Zimmer.

„Es ist so, ich bin in seiner Hand! Und er will Alles von mir, — nicht nur Rodeneck, das er ja schon hat, sondern auch meine Tochter. Thor der ich war, mich gerade diesem Menschen in die Hände zu geben. Er ist zu meinem bösen Geist geworden, — freilich ebenso sehr durch mein Darzuthun, wie durch seines. Aber Bella, Bella! Mein schönes gutes Kind, — was wird sie sagen? Was es auch sei, ich muß es sofort wissen. Kein Säumen länger, — sie soll Alles erfahren, und Alles auf der Stelle. Sie soll von meinen Lippen ohne Rückhalt hören, welch' Gewitter sich über Rodeneck und über ihrem eigenen Haupte zusammengezogen. Sie möge entscheiden, — ihr will ich Alles anheimstellen."

Er klingelte und ließ seine Tochter zu sich bitten.

Bella kam. Sie sah in der Trauerkleidung, einen schmerzlichen Zug um den sonst so stolzen Mund, rührend schön aus.

„Komm, setze Dich zu mir, mein Kind, wir müssen ernste Dinge besprechen. Es hätte längst geschehen sollen, — aber ich wähnte, es Dir ersparen zu können, indem ich es von Tag zu Tag hinausschob, — und nun muß es nur um so peinlicher, um so rücksichtsloser geschehen. Ich muß Dir die stolzen und schönen Hoffnungen zerstören, welche Du, wie nur Wenige, ein Recht hattest auf das Leben zu setzen. Was ich selber längst wußte, muß ich heute auch Dir mittheilen. Wir haben fortan gemeinsam dem Leben die Stirn zu bieten."

„Du bist so erregt, lieber Vater, es wird Dir schwer, zu sprechen," sagte Bella, als sie sah, wie ihr Vater nach Worten suchte, um ihr Das, was er auf dem Herzen hatte, mitzutheilen. „Sieh, ich bin stark, sage mir Alles, nur bitte ich Dich, sei ruhig, stürme nicht gegen Dich selbst an!"

Rodeneck gab nun seiner Tochter ein klares Bild von seiner Lage, und schloß mit der Mittheilung von dem Antrag des Bankiers. Bella hörte stumm, mit gesenkten Blicken zu; nichts in ihren Mienen, kein Laut ihrer Lippen verrieth, was sie empfand. Es war, wie ihr Vater gesagt, — alle die schönen Träume waren zerstoben, wie Spreu vor dem Winde; der Ernst des Lebens trat grausam und unerbittlich an sie heran. Als dann ihr Vater schwieg, blickte sie zu ihm auf und sagte mit ruhiger, klarer Stimme:

„Und forderst Du von mir, Vater, daß ich in jene Verbindung eingehe, um Rodeneck zu retten?"

„Ich fordere es nicht, nein, beim Himmel nicht, — ich stelle es Dir nur anheim! Es ist Deine Zukunft, um die es sich handelt; vor Dir liegt noch ein langes Leben, wenn Du willst, kannst Du jeder Sorge enthoben sein, kannst Du ein glänzendes Leben führen. Im Falle Du ihn zurückweisest, wird unsere Zukunft eine sehr bescheidene sein. Wenn uns Rodeneck und dieses Haus genommen werden, wird uns nur wenig übrig bleiben."

„Und ist sonst keine Rettung?" fragte Bella.

„Wenn die Verhältnisse bleiben sollen, wie sie sind, — keine!"

Eine Pause trat ein, ein schwerer Kampf tobte in der Seele des jungen Mädchens. Sie sah den Vater kummervoll vor sich, sie wußte, daß es nur in ihrer Hand lag, ihm ein sorgenloses Alter zu bereiten, und doch schauderte sie zurück vor dem Gedanken, sich zu opfern, ihren Namen, ihr ganzes Selbst zu verkaufen, einem Manne sich hinzugeben, den sie nicht nur tief unter sich stehend betrachtete, sondern den sie auch noch gar nicht einmal kannte, — einem Manne, den sie nie lieben würde, ja, den sie bereits jetzt verachtete, weil er seine Hand nach ihr wie nach einer Beute ausstreckte, nachdem sein Vater selber die Verhältnisse künstlich zu zwingenden für sie gemacht hatte.

Ihr Stolz empörte sich, Gluth der Scham bedeckte ihre Wangen, ihr Busen wogte. Rasch erhob sie sich und trat zu ihrem Vater, sie umschlang ihn mit ihren Armen und barg ihr Gesicht an seiner Brust und dann klang es beinahe wie stöhnend von ihren Lippen:

„Vater, theurer Vater, ich kann es nicht! Ich will darben, will für Dich und mich arbeiten, ich habe ja so Vieles gelernt, der Himmel wird mir die Kraft dazu verleihen. Aber ich kann mich nicht verkaufen, verzeihe mir; ich kann es nicht um meinetwillen, — und darf es auch nicht um Deinetwillen!"

„Ich dachte es mir," sagte Rodeneck bewegt; er fuhr zärtlich mit der Hand über Bellas Haar. „Ich bin zufrieden, mein Kind, — wir wahren uns unsere Achtung vor uns selbst. Ich mußte es Dir sagen, daß nur ein Weg für Dich blieb, um das alte Dasein fortzuführen. Nicht um mich, nur um Deinetwillen hätte ich mich mit dem Gedanken ausgesöhnt, den Antrag Staffenburgers angenommen zu sehen. Doch Du hast Recht, Du darfst Dich nicht verkaufen. So mag er mir denn Rodeneck nehmen, — mein Kind wird mir bleiben!"

„Ich danke Dir, mein theurer, guter Vater," rief Bella, küßte die Stirn des Grafen und sank dann, wie erschöpft, in den Fauteuil am Kamin. Sie starrte in die helle Gluth, ein unsägliches Bangen hatte ihr Herz ergriffen.

(Fortsetzung folgt.)

Börsenbericht.

Stettin, 30. Mai. Wetter: schön. Temp. + 16° R. Barom. 28" 5". Wind ONO.

Weizen ruhig, per 1000 Klgr. loko gelb. u. weiß. 146 bis 155 bez., per Mai 156 bez., per Mai-Juni 155,5 bis 155 bez., per Juni-Juli do., per Juli-August 156,5 G., per September-Oktober 158 bez.

Roggen ruhig, per 1000 Klgr. loko 126—128 bez., per Mai 131 bez., per Mai-Juni 130,5 bez., per Juni-Juli 130,5—129,5—130 bez., per Juli-August 131,5 B., per September-Oktober 133,5 bez.

Rüböl still, per 100 Klgr. loko o. F. b. Kl. 44,5 B., per Mai 43,5 B., per September-Oktober 43,5 B.

Spiritus wenig verändert, per 10,000 Liter % loko o. F. 37,4 bez., per Mai u. per Mai-Juni 37,8 nom., per Juni-Juli 37,9 B. u. G., per Juli-August 38,8 B. u. G., per August-September 39,6—39,8 bez., 39,6 B. u. G., per September 40,6 bez., per September-Oktober 40,6 B. u. G.

Petroleum per 50 Klgr. loko 10,75 verz. bez.

Kirchliche Anzeigen.

Am Himmelfahrtstage predigen:

In der Schloß-Kirche:

Herr Prediger de Bourdeaux um 8¾ Uhr.
Herr Konsistorialrath Brandt um 10½ Uhr.
(Abendmahl, Beichte am Mittwoch um 6 Uhr.)
Herr Prediger Katter um 5 Uhr.

In der Jakobi-Kirche:

Herr Prediger Steinmetz um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Dr. Scipio um 2 Uhr.
Herr Pastor Pauli um 5 Uhr.

In der Johannis-Kirche:

Herr Divisionspfarrer Hossenfelder um 9 Uhr.
(Militär-Gottesdienst.)
Herr Pastor Friedrichs um 10½ Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Müller um 2 Uhr.

In der Getrud-Kirche:

Herr Prediger Katter um 9 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Matz um 2 Uhr.

In der lutherischen Kirche (Neustadt):

Herr Pastor Hoffmann um 9½ Uhr.
Herr Pastor Seidel aus Angermünde um 5½ Uhr.
(Nach der Predigt Abendmahl.)

Taubstummen-Anstalt (Elisabethstraße 36):

Herr Direktor Erdmann um 10 Uhr.

In der Lukas-Kirche:

Herr Prediger Homann um 9 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)

In Torney in Salem:

Herr Prediger Dr. Scipio um 10 Uhr.

In Torney in Bethanien:

Herr Pastor Brandt um 10 Uhr.

In der Kückenmühle:

Herr Pastor Bernhard um 10 Uhr.

Im Marchandstift in Bredow:

Herr Pastor Deicke um 10½ Uhr.

Im Züllchower Betsaal:]

Herr Pastor Deicke um 9 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)

Oeffentliche Kündigung

der

Pommerschen Landschaft.

Stettin, den 27. Mai 1886.

Gegen **Baarzahlung des Nominal-Betrages** werden den Inhabern

zum 3. Januar 1887

gekündigt:

1. der **4½ % Pommersche Pfandbrief Stargard**'schen Departements Nr. 11442 à 300 Mark.

2. folgende **4 % Pommersche Pfandbriefe** und zwar:

1. Anclam'schen Departements.

à 3000 Mark.

5	3034	5542	14401	18198	19229	20535	21751	23076	24135	25510	28061	29971	33971
27	42	77	15328	240	401	94	805	97	74	25	415	30206	84
140	140	613	842	42	39	613	24	244	94	734	97	317	34002
1375	44	6942	72	70	42	757	988	59	208	63	502	50	106
967	255	7924	971	374	580	826	22022	322	330	968	19	73	8
2102	411	68	16009	79	623	51	23	52	416	26190	20	99	553
76	38	73	482	80	30	59	26	59	59	331	63	424	
231	517	8117	95	421	44	906	146	478	552	580	681	51	
404	600	924	508	600	963	68	683	550	659	636	87	68	
16	4472	10458	19	766	86	21057	86	52	69	27072	933	510	
51	597	11487	664	78	20028	90	751	602	709	118	29167	69	
54	5103	91	67	81	209	125	90	769	25141	339	98	614	
55	218	645	767	892	66	276	887	77	72	63	302	31	
576	78	12156	17492	914	87	310	911	83	222	401	36	31195	
725	80	68	641	76	380	443	29	843	68	9	564	358	
69	316	343	930	19036	423	55	78	901	385	35	712	32769	
871	57	72	96	38	87	517	23044	92	461	41	36	833	
958	431	14337	18173	39	513	740	45	24036	87	591	62	904	

à 1500 Mark.

155	1211	1597	2560	2784	4953	11855	17277	25330	26851	29035	30529	32083
99	12	98	690	4418	6298	56	20994	26217	27540	48	654	758
376	22	1767	701	20	99	16938	24820	22	28457	51	31400	
545	505	2200	81	709	8874	43	37	656	698	30279	701	

à 300 Mark.

84	784	1787	5076	24896	25028	26439	29341	32119	32404	34613
261	1354	4820	15042	917	26081	901	30292	77	25	

2. Stargard'schen Departements.

à 3000 Mark.

2	3737	6860	15094	31979	33840	34390	35161	36801	37654	38404	39012	39345	52333
743	838	62	20026	32396	46	499	269	3	764	48	67	66	53645
979	901	7055	561	676	73	500	78	11	826	589	69	77	74
1202	4526	361	21006	95	939	7	79	78	987	671	100	90	55173
12	748	69	8	705	34191	59	87	37327	99	75	8	91	
47	5295	525	53	966	211	79	384	33	38061	86	73	503	
2194	318	27	217	33265	30	84	465	60	150	91	77	50057	
393	813	95	459	67	73	90	877	438	78	700	269	67	
561	905	732	903	585	86	98	997	49	84	73	90	68	
671	6	53	25129	614	304	694	36367	518	246	74	98	225	
3255	26	89	30	46	40	96	517	68	313	836	301	432	
489	6416	900	29773	59	75	812	33	641	37	945	22	882	
93	730	9525	31716	742	80	999	629	45	81	58	24	51112	

à 1500 Mark.

439	3061	4473	6047	9539	23215	33527	35907	39582	39895	40499	40867	41300	41511
805	3400	890	7181	21282	32002	34295	36744	653	40070	509	41001	79	50968
1272	953	5881	804	957	33438	453	39531	747	234	740	71	466	

à 300 Mark.

39	1925	3817	6494	9602	33999	35868	41662	42532	43474	44304	44984	45718	46383
41	27	66	95	11455	34021	908	74	64	90	7	95	27	405
55	30	916	98	15166	42	18	86	73	503	8	96	47	21
60	35	17	502	83	119	77	91	85	16	13	99	50	62
75	48	65	84	637	362	81	94	606	73	27	45022	51	98
157	64	67	85	42	65	88	706	19	657	28	26	70	523
58	2001	68	605	16903	680	93	16	41	732	47	27	78	48
59	17	4025	16	17810	744	36078	20	46	37	55	36	94	49
65	19	39	29	11	45	94	25	64	54	56	38	810	69
68	99	133	75	20531	46	101	35	89	75	73	44	28	95
261	2100	36	98	49	54	16	41	706	77	76	65	41	607
77	6	259	99	22011	57	77	51	16	88	89	87	45	21
306	20	76	700	24	84	84	65	20	93	411	89	64	97
8	28	356	3	25	91	232	69	39	833	22	106	69	98
503	87	88	4	23413	889	41	77	48	34	28	8	902	768
19	256	99	28	637	90	57	83	69	67	53	32	26	820
33	64	403	50	24591	901	311	87	74	85	67	40	27	912
49	65	91	64	28771	11	24	93	79	89	72	63	29	47029
56	67	570	800	29003	12	33	805	91	94	84	75	68	34
65	329	692	85	30276	24	41	17	806	916	86	81	90	35
69	35	93	96	99	35058	51	25	12	38	87	94	92	38
73	38	815	98	348	84	53	28	34	48	511	96	98	43
604	61	910	903	31634	92	57	46	48	54	16	202	46000	46
5	71	21	6	42	93	62	49	85	65	29	9	27	48
21	79	56	10	895	135	417	52	97	75	37	30	68	67
81	83	59	7047	912	238	32	56	908	88	38	50	80	75
85	88	62	48	17	49	43	88	17	90	48	73	85	81
815	471	5077	116	20	64	45	909	53	99	63	85	101	85
18	78	146	22	51	337	48	34	61	44002	610	313	2	95
38	520	341	23	53	43	68	55	64	3	29	17	19	99
93	25	62	232	32113	45	81	78	69	16	55	36	32	142
902	42	413	33	15	58	507	88	82	28	64	38	43	90
4	605	16	34	62	61	13	42001	95	31	65	47	48	99
41	9	18	73	273	66	94	24	43001	49	76	87	52	259
49	68	70	85	410	425	99	26	4	68	710	407	63	61
50	707	72	87	11	58	606	61	14	78	20	26	77	83
53	22	646	413	12	543	19	86	67	80	29	27	204	94
1025	90	63	14	844	44	75	96	92	158	45	37	21	307
29	95	75	15	48	76	77	113	110	59	46	79	22	15
40	96	88	19	53	79	89	33	28	70	57	93	31	35
47	875	710	30	54	82	95	46	74	96	61	94	34	50
131	81	19	94	91	600	712	72	204	98	85	500	42	65
33	947	29	516	33043	16	22	211	34	200	98	13	45	74
38	3085	47	17	63	17	53	57	64	4	801	17	57	76
39	175	63	68	95	52	976	70	76	6	9	20	59	77
416	309	887	659	171	56	37001	86	302	7	14	24	69	450
39	436	95	60	78	70	50	87	4	22	18	65	83	62
51	41	6012	61	237	88	62	316	24	57	39	69	97	91
61	67	14	89	301	701	79	81	54	67	43	94	99	99
704	75	16	90	25	5	41581	415	77	70	54	605	303	512
10	535	171	729	27	85	85	25	90	71	75	47	13	43
23	63	96	48	30	90	93	38	99	76	91	54	20	47
26	608	200	52	462	808	99	57	400	81	93	57	24	65
69	82	99	852	87	10	633	58	16	91	912	75	40	79
70	94	481	929	751	12	47	80	35	95	21	79	63	89
814	789	92	41	99	19	50	517	46	99	24	705	69	613
55	801	93	48	801	23	56	26	64	301	59	15	77	19

47622	47763	47952	48134	48237	48302	48607	49087	49262	49437	49596	49732	49913	51225
39	64	88	44	41	7	54	102	69	38	601	35	24	59
42	69	99	52	45	12	63	4	84	44	22	41	39	70
56	808	48000	55	48	19	98	16	92	54	29	45	56	358
63	15	1	65	51	60	825	27	99	57	37	55	65	464
65	25	12	66	54	68	38	29	311	66	42	58	50098	78
79	26	23	79	57	77	77	54	13	71	47	67	126	522
92	33	28	89	62	414	907	68	41	81	65	87	246	35
701	37	47	91	66	25	52	73	44	84	71	811	352	734
7	38	60	97	69	35	98	83	79	93	75	15	574	52358
19	58	72	202	70	40	49001	87	81	512	78	56	793	675
20	60	77	6	74	59	23	99	98	24	82	63	820	53236
27	77	91	9	79	511	36	200	404	34	97	65	41	
31	89	93	14	82	40	53	8	13	40	98	70	76	
38	99	100	17	85	58	67	18	23	61	701	79	51051	
41	923	18	21	88	74	74	29	33	79	5	95	69	
48	27	21	27	94	75	85	41	35	80	19	99	78	
50	32	23	31	98	93	86	48	36	87	26	904	88	

à 150 Mark.

7697

3. Treptow a. R.'schen Departements.

à 3000 Mark.

57036	57038	57040	57042	57044	57046	57048	57050
37	39	41	43	45	47	49	51

à 900 Mark.

3085	3086	3087

à 300 Mark.

89	8431	35282	43976	44445	45222	45881	46383	47262	47825	48632	49067	49862	50721
253	553	371	78	50	26	82	86	72	38	39	70	70	820
57	54	75	84	57	51	89	97	75	42	44	75	71	24
90	10873	496	94	58	52	90	401	87	49	53	78	89	51136
323	11132	648	97	67	55	909	3	88	52	57	83	901	37
481	810	77	44014	77	74	10	32	93	55	63	100	3	228
547	963	778	20	78	77	19	37	99	64	73	4	6	32
48	12010	931	23	85	84	20	38	301	76	75	8	7	36
88	13461	79	26	501	85	21	48	14	87	85	11	10	83
670	78	98	36	2	93	34	74	17	97	88	12	12	400
75	646	99	44	10	300	36	92	18	905	89	14	19	2
76	49	36016	48	16	6	37	509	32	8	96	32	22	75
738	16665	69	54	17	11	51	10	33	13	700	44	25	77
834	19570	120	56	22	15	55	23	37	20	1	45	26	689
44	74	50	57	54	37	56	24	44	31	5	52	34	91
45	20682	224	67	55	39	64	37	45	32	10	64	44	718
62	21611	401	69	602	51	71	38	46	39	11	72	48	74
72	876	94	82	3	57	76	46	52	43	17	73	49	892
81	23157	533	91	24	58	79	50	59	45	20	97	50	52319
1053	309	600	99	59	75	92	60	64	47	27	202	54	21
54	584	94	100	60	88	98	65	76	48	33	5	99	564
224	24456	723	6	64	89	99	66	89	55	45	18	50001	629
461	664	67	8	67	90	46000	78	96	61	51	29	2	30
81	25375	84	11	73	94	3	84	98	63	53	30	4	57
602	550	88	14	82	99	9	86	410	70	59	38	5	94
719	58	93	15	91	401	10	94	16	71	67	47	6	706
85	60	97	22	703	17	25	603	26	78	73	48	7	817
87	26649	806	23	10	34	29	10	47	87	75	60	13	82
872	29285	96	30	25	36	30	12	50	88	90	61	15	96
946	30215	43328	31	26	41	33	17	52	90	91	64	19	902
51	31452	29	43	32	50	45	30	57	94	92	79	28	6
2033	82	31	46	33	53	49	34	63	48008	98	80	38	20
35	567	38	51	34	72	53	35	67	14	806	96	44	92
549	68	47	56	35	89	59	56	72	15	9	97	48	93
55	70	56	61	36	90	60	63	79	18	12	98	54	94
680	641	88	64	45	91	72	64	85	20	26	308	58	95
83	895	91	73	62	503	77	76	87	24	46	9	59	96
99	976	92	76	90	4	83	81	89	35	47	27	69	53021
3145	77	413	77	800	5	84	86	503	58	58	31	82	145
50	32071	31	88	2	10	89	89	9	69	64	35	95	419
267	73	39	89	3	17	98	94	15	71	65	44	96	21
385	78	66	97	4	24	102	704	29	97	68	45	99	27
718	82	70	200	17	31	4	19	32	100	73	47	100	30
975	84	85	4	19	35	8	20	35	1	77	82	1	521
4163	293	90	7	21	52	18	28	37	16	80	84	4	30
304	94	97	12	27	66	20	31	40	27	90	402	5	35
73	474	511	14	45	67	31	35	49	41	91	13	10	670
447	518	12	15	57	74	34	48	52	50	900	22	15	74
528	54	36	19	71	80	41	53	56	53	4	28	16	700
95	91	38	32	84	82	42	57	84	54	5	42	26	49
643	601	39	47	95	83	46	68	91	55	8	46	27	54111
705	28	53	53	902	91	49	79	602	75	12	52	41	40
50	60	74	54	19	96	61	90	3	90	16	78	48	229
840	833	88	59	20	605	63	800	13	98	17	99	60	53
5023	60	93	68	26	7	68	7	19	209	23	503	63	63
111	926	608	77	43	25	74	25	21	24	27	16	67	364
295	99	17	81	64	31	80	32	25	38	29	28	73	65
365	33029	83	83	87	39	81	49	32	45	30	50	79	69
582	58	34	89	94	48	82	50	36	51	33	52	86	408
641	73	48	90	99	51	91	72	45	62	35	55	91	585
79	208	56	91	45008	58	99	84	46	66	39	56	95	90
751	19	68	93	13	68	203	900	52	70	50	83	201	94
819	27	88	301	18	70	9	5	58	78	53	88	10	96
6118	28	702	10	19	79	11	21	63	85	60	89	33	632
207	35	15	16	36	81	25	29	81	430	64	97	47	41
8	40	17	17	38	90	33	50	82	39	65	604	48	65
7119	48	23	18	39	91	34	51	84	61	67	18	58	55803
20	51	38	25	41	99	39	54	98	90	69	23	60	57064
21	60	46	34	62	700	44	56	700	94	78	24	79	65
22	73	58	37	65	12	46	68	1	95	82	25	86	
23	355	60	40	66	15	50	71	2	99	97	30	99	
25	73	83	48	72	25	61	76	9	500	98	33	322	
26	74	84	53	75	26	68	77	14	7	99	53	36	
550	465	90	54	86	32	69	84	20	12	49008	55	50	
53	73	830	58	87	35	78	91	28	28	10	56	70	
608	688	31	68	101	39	83	94	30	34	15	57	71	
11	996	46	75	4	49	84	95	35	41	16	58	81	
60	34153	51	85	26	67	87	98	50	67	19	75	96	
750	54	57	86	31	71	92	99	59	69	25	85	402	
53	59	68	93	32	74	93	47002	65	75	26	93	9	
889	285	69	95	37	83	97	100	74	77	27	701	13	
93	340	75	99	44	89	308	8	83	79	29	9	16	
94	58	92	401	45	90	10	19	84	90	34	10	23	
977	446	93	4	50	800	17	57	96	93	37	11	36	
8029	528	921	7	53	1	23	94	99	602	38	41	39	
67	96	23	12	60	34	24	202	802	4	39	42	44	
89	636	28	14	68	35	28	12	3	6	41	52	45	
208	76	30	15	73	42	38	31	4	7	42	78	51	
9	99	52	16	82	51	39	35	5	10	43	82	54	
10	713	60	23	84	52	44	42	10	16	44	811	61	
22	56	62	33	201	53	47	44	12	18	48	19	74	
58	35027	63	36	2	55	63	50	17	23	58	45	661	
404	77	65	37	11	75	66	60	24	30	60	51	719	

à 75 Mark.

3575	4452

4. Stolp'schen Departements.

à 3000 Mark.

453	934	1558	1762	1935	2200	2520	2656	2955	2973	3223	3332	3463	3681
611	1417	757	68	2123	99	25	733	56	79	55	65	558	705
843	18	60	827	32	362	36	904	65	3178	93	82	672	82

Hierzu 1 Beilage.

Beilage zur Nr. 252 der „Stettiner Zeitung“ vom Dienstag, den 1. Juni 1886.

3919	5744	17209	26784	27464	28705	29910	30540	31237	31611	32153	32687	33342	43373
85	55	12	86	65	46	19	43	64	21	57	95	54	76
4149	56	28	851	77	800	51	46	65	29	63	714	80	402
51	79	18376	52	85	14	59	67	75	45	81	18	84	509
216	98	86	89	89	85	30010	86	79	59	96	32	87	44192
30	878	632	90	90	95	18	91	99	69	209	45	41972	99
400	89	36	938	604	930	22	99	301	86	28	69	42014	216
542	7007	43	27000	33	29025	30	639	8	97	45	74	40	22
701	8	50	107	35	37	40	42	11	707	69	88	104	72
16	790	20320	16	98	56	47	48	24	20	78	801	14	93
32	820	560	39	857	128	62	57	49	31	93	21	250	315
49	8157	72	53	919	356	71	68	74	36	98	50	55	91
79	66	79	214	32	76	79	79	79	46	311	61	329	413
94	833	82	20	38	79	84	87	88	54	14	67	58	16
839	35	638	55	42	84	88	90	89	73	21	71	70	25
47	36	46	76	80	490	97	703	98	86	51	82	403	29
929	48	22028	80	28001	516	102	25	406	809	59	88	22	74
38	9225	37	81	8	38	7	35	7	17	67	903	27	94
57	81	23445	93	14	48	20	41	15	46	78	13	28	99
80	420	24226	96	84	69	30	63	24	56	88	17	525	507
98	10450	25036	308	89	635	37	80	35	72	401	34	27	20
5067	59	624	12	107	42	50	833	39	78	9	71	30	636
69	72	43	13	11	46	55	41	45	87	21	33093	37	42
118	15797	751	19	61	53	62	56	47	98	28	113	40	90
40	812	68	20	66	63	72	78	52	906	47	59	623	795
51	16574	75	22	75	90	79	901	54	17	53	66	27	871
92	651	826	25	95	751	90	59	64	24	69	78	34	89
214	55	35	61	200	56	99	80	87	45	507	202	70	946
22	82	49	62	4	65	406	87	92	56	29	16	742	51
300	85	919	63	42	76	14	99	500	59	36	19	65	59
2	905	26130	82	48	806	37	31008	25	80	43	31	847	70
63	17	93	83	73	40	52	16	26	89	55	50	55	45184
464	35	364	85	388	56	60	18	40	97	91	70	978	89
597	49	511	90	500	65	72	29	61	32009	99	71	43070	372
610	17011	605	91	622	71	85	34	64	27	623	93	80	446
33	28	28	454	28	75	90	64	65	44	34	302	245	
57	36	60	60	33	86	94	69	76	50	56	5	63	
58	186	80	62	47	92	523	200	603	60	63	10	350	
714	200	87	63	67	901	28	18	7	77	82	29	58	

à 1500 Mark.

17239	26380	27519	28594	29213	33403	33643	33845	33990	34047	34353	42375	43114	45212
45	85	29	671	79	6	47	52	91	50	58	76	16	309
53	449	35	722	314	8	49	55	34011	57	69	82	40	452
55	75	702	23	15	19	64	73	18	71	73	439	250	511
18657	546	22	826	18	20	68	80	21	76	76	41	73	13
65	48	24	27	20	33	73	87	23	85	90	48	424	17
70	49	35	28	98	37	91	92	32	86	92	54	959	72
20590	58	834	36	413	53	98	99	36	96	97	65	44007	76
22043	696	42	37	20	54	707	900	49	209	403	66	333	759
24964	794	71	53	22	59	19	7	52	13	10	561	45	71
25548	95	28126	902	24	76	20	8	55	19	15	66	49	87
55	911	36	45	25	88	25	18	60	24	24	639	53	972
670	27013	37	48	31	92	38	20	61	36	30	41	434	94
71	16	38	49	40	505	44	25	68	42	33	47	38	
784	21	42	51	43	13	55	32	73	46	42	61	80	
85	44	43	55	669	16	63	33	75	59	44	705	533	
92	45	52	56	71	17	69	39	83	60	57	15	41	
855	48	294	29072	73	28	70	40	86	75	61	71	49	
64	167	95	74	99	39	80	49	98	83	64	79	603	
97	68	394	76	810	51	95	51	111	305	73	92	5	
26153	73	95	87	11	56	97	62	15	18	41994	811	896	
213	225	514	94	12	78	99	68	16	23	42026	15	906	
17	59	16	138	13	84	804	76	28	26	145	43016	9	
92	61	20	40	928	614	13	77	34	30	84	93	45139	
96	335	89	209	82	21	23	85	42	38	277	100	44	
377	402	92	12	33397	29	26	88	43	44	343	13	207	

à 300 Mark.

35	683	1470	3251	4460	5738	17059	24131	26492	27339	28075	28868	29992	34667
56	86	71	52	61	42	155	737	93	42	76	912	96	70
59	87	508	53	63	844	61	89	507	48	80	13	98	71
98	89	11	80	67	45	65	992	61	51	82	14	34480	74
105	90	14	314	502	46	66	99	65	427	224	15	82	75
10	93	16	15	7	47	271	25002	66	32	36	16	86	76
14	95	30	448	8	953	75	6	70	34	37	63	89	79
18	97	32	49	35	54	79	10	71	39	38	67	92	80
24	700	602	50	39	55	80	21	74	41	58	70	94	87
25	1	3	87	70	59	83	589	77	47	301	72	96	88
31	4	4	88	624	63	88	98	84	49	4	73	500	90
33	7	59	97	26	64	96	99	650	53	5	75	1	93
40	10	61	553	27	6452	950	676	706	542	9	76	4	98
42	14	62	83	37	588	18002	77	7	44	34	77	7	701
48	15	67	620	38	612	62	78	14	45	39	78	11	2
49	19	69	21	710	13	63	79	16	46	42	29100	13	3
51	64	726	22	54	752	67	88	21	52	45	1	16	9
58	68	27	64	57	60	218	89	24	54	46	5	17	12
59	73	29	65	59	63	21	91	31	59	48	11	24	13
60	75	30	69	62	98	402	95	35	61	49	16	25	18
65	77	34	754	63	813	4	96	65	62	52	48	30	20
67	79	48	55	816	20	684	97	66	67	54	52	31	25
68	81	820	63	18	7653	85	739	69	68	412	54	34	32
71	82	21	64	19	57	93	40	72	74	13	60	37	38
72	83	22	69	904	727	94	45	800	75	16	61	39	39
88	87	67	70	7	28	700	46	3	81	20	67	43	40
94	99	69	805	8	849	2	804	4	87	21	72	44	43
96	830	71	7	11	8351	7	11	6	88	31	73	45	48
97	32	72	955	12	52	9	13	7	89	35	225	54	49
206	33	903	56	13	803	10	65	12	96	37	26	58	50
7	35	11	57	64	89	59	68	13	601	530	38	59	56
14	37	29	60	5009	92	60	71	15	15	37	43	64	62
15	38	30	61	11	93	63	74	16	18	41	46	67	63
346	39	82	82	12	97	19413	76	20	19	42	55	68	64
52	70	83	83	13	901	15	81	21	27	48	57	71	69
57	73	2003	4034	14	3	557	82	26	30	49	324	72	70
58	77	406	35	17	7	858	83	27	44	51	25	76	71
60	81	7	36	18	8	63	86	28	45	52	453	78	77
68	84	8	39	105	10429	64	902	34	50	54	57	81	78
76	98	9	41	7	501	20678	6	38	53	59	59	82	84
77	923	10	42	8	2	79	28	59	57	60	60	85	87
86	25	11	44	9	10	21557	29	61	58	63	67	86	91
87	1035	48	47	10	11	60	36	64	738	65	80	87	93
89	36	51	48	11	51	605	38	68	43	66	81	90	97
93	41	90	50	75	54	77	44	69	44	72	506	93	98
96	42	613	52	241	56	82	50	72	49	75	11	94	805
98	50	14	57	42	984	735	26168	914	52	78	30	96	6
401	51	43	62	82	93	22097	71	25	53	79	33	601	7
4	52	48	105	86	11001	99	74	26	69	603	79	3	14
6	59	727	6	87	56	104	301	27	80	7	701	4	15
12	61	29	7	354	12423	12	8	27056	845	8	5	7	19
16	84	67	13	55	50	13	32	60	46	9	9	11	22
22	89	815	42	56	15162	23	38	61	77	15	18	16	23
27	90	934	84	84	16548	29	96	64	82	16	19	17	27
29	99	35	91	483	49	35	99	67	83	72	23	20	29
49	100	3050	92	85	50	38	401	68	85	73	24	21	30
571	1	51	95	86	53	39	2	75	86	727	26	27	32
72	59	52	257	87	93	40	7	80	89	28	34	29	33
75	65	54	59	88	95	41	9	135	91	31	39	30	35
78	66	55	66	89	97	46	10	82	28022	54	827	33	37
79	230	75	98	511	99	51	11	84	23	55	28	37	39
81	31	145	321	69	600	52	52	86	28	57	31	39	41
604	67	47	25	70	2	53	56	91	30	75	94	41	42
8	74	72	26	72	3	54	57	96	31	76	932	42	45
9	75	210	27	78	30	545	60	98	36	77	37	45	46
61	315	11	55	85	33	23671	61	232	38	84	38	49	52
63	16	13	60	86	34	762	62	33	40	856	40	52	53
67	18	14	61	87	711	70	68	38	60	57	41	55	54
69	409	15	95	652	933	892	80	39	64	60	43	56	60
71	11	16	426	56	17051	24030	82	41	70	62	84	61	66
72	12	17	29	81	53	128	89	67	71	63	90	62	69
81	69	50	30	735	58	29	90	71	73	66	91	63	70

34873	35265	35721	36127	36639	37039	37430	37894	38333	38733	39141	39556	39990	40432
76	67	22	32	43	40	39	95	34	34	42	57	99	33
79	70	25	33	48	42	46	96	38	36	43	67	40000	38
80	77	27	34	49	43	47	900	42	37	47	69	1	44
97	85	29	35	53	44	50	10	45	52	56	70	3	45
99	86	32	40	59	52	51	13	47	53	58	72	9	46
903	88	33	47	60	53	54	19	49	56	63	75	11	47
7	91	45	49	74	54	55	22	53	59	64	76	14	53
8	92	47	51	75	56	59	23	55	60	65	83	16	55
11	95	48	53	76	57	60	26	56	61	67	85	20	58
15	98	50	58	79	59	64	29	57	62	73	86	21	63
17	300	52	59	82	60	65	32	58	63	79	92	22	64
20	5	59	60	83	62	74	35	61	64	80	96	25	65
21	7	67	64	94	66	76	37	65	65	82	601	26	66
22	10	72	68	700	67	77	40	66	74	90	3	29	77
28	12	75	69	2	68	78	41	67	75	92	4	31	78
29	17	77	71	3	69	80	44	68	76	93	5	32	79
30	23	79	73	6	70	81	45	72	77	94	9	40	82
32	24	80	75	12	75	82	48	75	78	95	21	43	84
33	30	86	81	17	76	83	49	76	84	201	27	45	93
37	33	91	83	19	77	93	50	79	85	2	35	48	94
39	34	92	214	20	78	99	51	80	88	3	36	52	95
40	38	97	21	21	82	501	58	81	92	6	40	56	507
42	41	98	23	24	83	8	59	85	95	8	41	58	8
45	74	802	24	27	85	9	64	88	800	10	44	62	11
46	75	6	27	28	86	10	67	89	1	13	49	63	13
48	76	9	31	31	96	11	74	93	7	16	53	66	14
59	81	13	34	33	98	18	84	94	8	19	57	68	18
61	86	18	35	35	99	28	86	98	9	21	58	69	30
62	91	20	46	40	102	33	87	99	13	26	59	72	33
63	94	21	53	41	4	35	92	400	14	31	66	75	36
65	95	27	59	44	17	36	95	1	16	32	67	80	41
69	99	38	60	45	18	47	98	3	17	38	71	86	42
70	401	39	61	46	21	49	99	8	19	40	72	87	44
71	4	41	65	48	22	51	38001	9	23	41	74	89	48
79	5	43	67	53	23	52	3	10	28	45	75	93	52
91	23	47	68	54	27	55	5	15	29	46	76	96	53
96	30	52	73	55	28	56	6	21	31	47	78	97	57
35001	31	53	78	58	31	57	10	23	35	53	84	102	61
2	42	56	79	59	41	64	14	24	36	54	91	5	62
4	43	66	81	60	42	65	16	30	38	59	92	7	69
6	48	67	85	63	43	69	17	31	40	60	97	14	72
8	49	68	87	64	44	79	18	32	43	61	98	15	73
11	51	71	88	67	48	80	22	35	49	63	99	16	74
14	52	75	89	69	49	81	25	49	50	71	701	21	76
15	55	76	300	71	58	84	26	50	53	72	2	22	77
16	62	80	1	74	60	86	33	54	58	80	3	28	79
17	70	82	5	75	61	91	38	57	59	82	7	30	83
25	78	83	10	76	64	94	39	58	61	83	8	32	86
26	79	86	12	79	67	95	45	59	63	87	13	33	94
27	87	87	20	80	69	96	46	64	66	88	14	36	96
32	88	89	25	83	75	97	51	65	67	91	16	38	97
33	92	90	26	86	76	98	52	67	68	93	22	39	605
35	94	93	27	92	77	99	53	68	75	96	29	43	6
41	95	94	40	93	84	601	55	72	78	97	31	45	21
43	96	900	57	94	87	2	59	73	87	98	40	47	24
44	97	2	60	801	89	3	60	77	88	99	43	49	28
51	99	3	64	3	90	4	62	78	91	307	46	50	29
53	502	4	66	4	91	5	65	82	92	13	48	53	34
58	3	5	68	6	92	6	66	84	96	16	60	56	39
60	4	8	69	8	93	10	68	86	97	18	61	62	48
61	5	10	71	9	200	14	69	89	903	19	62	65	49
65	6	11	74	13	1	15	70	93	5	20	65	66	50
70	7	14	77	14	2	17	72	94	6	22	68	68	52
73	9	16	79	15	14	20	74	505	10	24	72	71	53
75	10	17	81	16	19	24	80	6	11	25	79	73	61
82	13	22	83	19	20	25	81	7	12	26	96	74	62
83	15	26	85	24	21	26	82	10	18	39	97	78	64
85	16	27	90	25	24	29	90	13	19	40	812	80	65
86	19	28	91	26	28	30	96	14	24	42	13	82	70
87	20	30	96	27	35	31	97	21	25	43	18	85	83
89	22	32	97	28	42	32	98	22	26	45	19	88	87
90	23	37	400	33	43	33	104	23	30	46	24	91	89
95	24	38	1	34	44	36	9	24	32	52	25	92	90
101	26	39	6	36	46	40	10	27	33	53	31	98	701
2	28	46	7	37	47	41	12	30	38	54	42	99	4
5	29	48	12	38	48	42	13	34	43	58	43	203	7
6	36	57	13	39	49	43	17	36	44	59	45	5	8
10	37	59	15	47	50	47	18	38	46	60	46	7	9
13	38	61	16	55	51	58	19	39	49	64	47	9	11
19	43	65	20	65	56	61	26	42	53	69	48	12	12
20	44	66	21	66	57	62	29	52	61	70	51	15	13
22	45	72	27	72	59	69	30	56	64	72	54	19	17
27	49	73	28	74	64	70	31	59	65	75	56	24	18
28	55	76	31	76	68	73	33	62	66	76	62	26	22
31	59	78	32	78	73	74	35	64	68	79	63	28	23
34	60	80	34	80	74	83	39	66	78	87	64	33	24
35	62	81	40	82	87	91	49	69	79	89	67	45	34
36	67	85	45	90	83	95	50	72	80	96	68	48	35
42	69	92	49	92	89	97	54	74	82	98	69	51	38
43	70	94	50	93	91	98	55	77	88	99	70	53	50
45	72	96	51	94	95	99	56	79	92	400	74	54	51
49	76	98	54	901	97	725	69	80	93	3	76	57	54
50	78	36001	55	2	300	26	74	87	96	4	79	58	56
54	79	2	57	3	3	34	76	93	97	7	80	65	68
55	81	3	60	6	6	35	80	94	39001	14	81	67	70
59	86	5	63	10	10	36	82	97	2	16	83	83	74
60	88	6	65	11	11	37	83	600	8	17	86	86	75
66	89	7	72	17	13	38	88	7	9	18	88	87	76
67	90	18	73	18	14	44	92	13	12	23	90	96	79
68	91	20	77	21	16	49	203	20	13	24	91	97	80
74	96	21	80	26	17	52	4	22	14	26	95	99	84
77	97	27	84	27	18	53	12	25	15	40	97	305	85
78	98	29	92	29	24	59	14	30	16	41	99	6	91
79	601	35	98	35	25	60	15	31	22	42	900	15	92
81	3	40	501	38	26	61	21	37	27	43	4	18	93
84	19	43	4	39	32	64	23	38	33	47	6	21	94
85	22	44	12	40	33	70	29	41	34	53	10	22	95
87	23	45	13	47	39	74	30	42	35	56	12	26	97
91	24	48	19	55	49	75	32	50	37	63	14	34	98
92	25	50	20	63	50	76	33	52	44	64	15	35	99
93	27	53	24	64	53	84	37	58	46	67	16	39	802
95	38	54	27	65	54	91	43	60	52	70	18	40	5
96	40	55	28	71	55	92	44	61	54	71	20	41	10
97	41	56	32	72	60	95	49	65	56	78	26	49	11
203	55	65	34	74	61	800	50	66	58	79	27	50	18
6	59	66	37	75	62	11	56	70	64	80	31	56	21
7	61	68	38	77	65	24	57	71	65	81	32	58	23
12	62	71	41	82	67	25	58	72	69	87	33	59	24
15	68	74	42	83	68	29	63	73	70	88	34	62	26
18	69	75	43	86	78	30	64	75	74	95	38	63	36
19	74	77	44	88	81	34	66	78	79	96	39	64	40
22	75	80	45	90	82	35	70	84	80	97	43	73	43
23	76	81	46	93	88	42	71	85	81	98	44	74	44
26	77	83	47	95	90	46	76	86	82	99	48	78	47
29	79	86	52	99	92	50	77	88	89	500	50	79	53
31	81	88	58	37001	93	55	78	89	91	6	54	80	58
35	88	90	65	3	96	57	85	91	92	8	56	81	59
36	89	91	70	8	99	58	86	93	94	11	57	89	60
38	90	94	80	9	400	59	91	94	98	12	60	94	64
40	95	95	93	11	3	63	94	95	113	16	62	95	65
41	96	99	600	12	4	69	95	96	14	17	63	97	74
44	97	100	4	14	6	70	96	702	15	22	64	98	82
46	701	2	12	16	7	71	300	7	19	26	65	401	84
47	2	4	13	17	8	80	1	8	21	27	68	2	89
51	4	7	15	24	10	81	3	9	25	32	73	3	91
52	5	10	19	28	19	85	10	14	26	34	75	10	96
53	10	16	21	29	20	86	11	17	27	35	76	11	97
56	11	17	26	32	26	88	24	19	28	36	79	12	98
58	12	19	27	33	27	89	26	22	34	43	80	22	99
60	15	22	29	34	28	92	31	24	35	44	86	29	904
64	20	26	36	36	29	93	32	30	40	51	89	30	10

40911	40995	41125	41224	41330	41421	41531	41620	42032	42478	42787	43182	43987	44490
15	97	26	29	34	22	32	22	49	80	88	86	44014	552
16	99	28	30	37	27	36	26	147	82	93	87	18	56
17	41000	29	45	42	28	39	28	50	85	823	89	19	57
18	1	39	46	43	31	40	35	57	501	26	94	20	59
19	5	42	52	44	32	44	41	61	2	30	95	25	68
23	6	46	54	45	37	45	42	80	11	79	200	190	69
34	8	52	58	48	38	51	46	207	14	80	1	241	72
35	9	53	59	53	44	53	47	10	16	81	5	42	75
36	15	54	62	54	45	54	53	15	71	92	6	43	80
40	19	60	64	56	46	56	54	20	72	93	7	48	609
42	33	62	65	57	47	61	57	21	76	98	12	53	15
43	34	65	70	58	50	64	64	25	78	99	15	56	16
47	39	66	71	61	57	76	69	27	79	906	18	57	20
49	43	70	74	62	62	77	72	29	84	13	19	58	25
53	50	74	75	66	63	81	75	31	85	43028	21	61	26
54	58	75	76	68	70	82	76	87	88	29	54	360	33
55	59	79	77	72	72	85	82	88	90	145	384	65	34
64	60	83	88	73	73	87	83	89	648	46	85	73	47
65	79	84	96	75	74	88	91	90	50	47	435	79	80
66	80	91	302	79	91	89	92	92	51	51	39	440	704
69	81	92	3	88	95	92	93	305	55	55	47	41	5
70	87	201	12	96	503	98	96	9	56	60	48	44	8
74	92	2	13	97	4	99	99	12	730	61	51	46	10
75	94	5	17	403	5	606	700	15	31	65	52	49	45
77	96	6	20	7	8	7	1	45	32	68	516	50	915
78	97	7	22	9	12	9	42001	46	34	69	969	64	16
86	110	8	27	12	17	13	7	474	38	73	70	83	17
88	11	10	28	15	24	14	30	76	39	74	79	85	27
89	18	21	29	19	30	18	31	77	83	79	82	87	37

44941	45151	45164	45223	45419	45463	45526	45592	45633	45644	45789	45871	45979	46547
42	52	67	33	24	68	82	94	39	69	91	73	97	69
45147	58	68	37	26	71	83	630	41	74	95	934	46001	
49	59	71	332	61	80	90	32	43	76	809	35	544	

Sämmtliche ad 1 und 2 aufgeführte Pfandbriefe sind bis zum genannten Tage in kursfähiger Beschaffenheit

zum Depositorio der unterzeichneten General-Landschafts-Direktion

frankirt von den Inhabern gegen Empfang von Deposital-Scheinen einzuliefern.

Wenn diese Pfandbriefe aber bis zu eben demselben Termine nicht eingereicht sein sollten, so wird die Pfandbrief-Valuta auf Gefahr und Kosten der Säumigen im landschaftlichen Depositorio asservirt werden, **auch hört jede Verzinsung der nicht abgehobenen Valuten,** die Pfandbriefe mögen eingeliefert sein oder nicht, **mit dem Tage der Fälligkeit auf.**

Die Bestimmungen unserer Bekanntmachung vom 20. März d. J. bezüglich der Einlösungsstellen für die event. zur Convertirung gekündigten 4% Pfandbriefe finden auf diese Kündigung nicht Anwendung.

Königl. Preuß. Pommersche General-Landschafts-Direktion.